

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom

23.05.2012

633.

Öko-Kompass, Umweltberatung für KMU der Stadt Zürich, Konsolidierungsphase 2013 bis 2015, Kreditbewilligung

IDG-Status: öffentlich

1. Ausgangslage

Am 21. Januar 2009 stimmte der Gemeinderat dem Kredit von 2,04 Mio. Franken für das 4-jährige Pilotprojekt (2009 bis 2012) Öko-Business-Plan zu, als Massnahme aus dem Legislatorschwerpunkt 2006 bis 2010 «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft». Ziel des mittlerweile unter der Produktmarke «Öko-Kompass» laufenden Pilotprojekts ist es, das brachliegende ökologische Optimierungspotenzial bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu erschliessen und mittels individueller Beratung und Empfehlung von KMU-tauglichen Umweltangeboten Dritter Massnahmen zur Steigerung der Effizienz und Effektivität des Material- und Energieeinsatzes anzustossen. Die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft sind nur erreichbar, wenn alle Beteiligten, auch die Wirtschaft, Massnahmen einleiten. Die KMU haben in diesem Zusammenhang einen speziellen Stellenwert, da sie aufgrund ihrer Grösse selten über ein spezifisches Umweltmanagement oder über die notwendigen Ressourcen für die Angebotssuche verfügen. Im Sinne des Auftrags in der Gemeindeordnung zur Zielsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft hat die Stadt Zürich die besondere Aufgabe, alle Teile der Zivilgesellschaft für Umweltfragen zu sensibilisieren und sie bei der Umsetzung ihrer Beiträge zum Klimaschutz zu unterstützen.

Die Städtzürcher KMU sind interessiert, willens und in der Lage, ihren Beitrag an das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft zu leisten. Fast jedes fünfte der bisher rund 1100 durch den Öko-Kompass kontaktierten KMU konnte zu einer Standortberatung (einstündige im Betrieb von einer Umwelt- und Energiefachperson durchgeführte Beratung) motiviert werden. Die KMU schätzen am Öko-Kompass insbesondere die persönliche Beratung sowie das nur mit geringem Zeit- und Kostenaufwand verbundene pragmatische Vorgehen.

Die Kombination von umfassender Erstanalyse, Angebots- und Sofortmassnahmen-Beratung für KMU ist bisher schweizweit einzigartig. Es gibt kein vergleichbares Angebot, das alle für KMU umweltrelevanten Themen umfasst. Der Öko-Kompass ist mit seiner niedrigen Eintrittsschwelle optimal auf die Bedürfnisse der KMU ausgerichtet.

2. Erkenntnisse aus der Pilotphase

Der Öko-Kompass ist ein Pionierprojekt. Das Beratungsangebot, die Prozesse bei der Beratung und auf der Geschäftsstelle, die Instrumente und die Bekanntheit im Markt mussten von Grund auf entwickelt und aufgebaut werden. Der Weg von der Idee bis zum bei den KMU akzeptierten und geschätzten sowie gut vernetzten Angebot verlangte Initiative und Engagement seitens der Stadt, Trägerschaft, Angebotspartner und beteiligten KMU. Der Öko-Kompass konnte nicht auf Erfahrungen schon existierender Projekte aufbauen, sondern musste neu entwickelt werden. Die seit August 2009 operativ tätige Geschäftsstelle war somit in einer ersten Phase mit der methodischen Entwicklung der Beratungsdienstleistungen, dem Aufbau der Geschäftsprozesse und der Auswahl der Beraterinnen und Berater und deren Verpflichtung auf eine gemeinsam getragene Beratungs- und Geschäftspolitik beschäftigt. Ferner standen die Information, die Präsenz in der Öffentlichkeit, Marketingmassnahmen und das für die Tätigkeit wichtige Vernetzen mit Akteurinnen und Akteuren der Wirtschaft,

Verbände, Trägerschaft und KMU im Vordergrund. 2011 war das erste Jahr, in dem eine vollumfängliche Konzentration auf die Beratungstätigkeit erfolgte.

Die Umweltberatung für KMU Öko-Kompass hat sich mittlerweile im Markt etabliert. Ein breites Netzwerk zu Verbänden und Anbieterspartnern ist geknüpft und unterstützt die aktive Marktbearbeitung. Bis Ende 2011 wurde mit 1100 Unternehmen erst ein Teil der rund 6500 Unternehmen aus der Kernzielgruppe KMU mit 5 bis 250 Mitarbeitenden persönlich kontaktiert. Es verbleibt ein Potenzial von über 5000 weiteren KMU, das erschlossen werden kann, wobei für das Jahr 2012 rund 1000 Kontakte eingeplant sind.

Für rund 21 000 Mikrounternehmen auf dem Stadtgebiet mit weniger als fünf Mitarbeitenden besteht zudem eine Angebotslücke. Für die meisten Betriebe in diesem Segment ist eine Standortberatung nach bisherigem Muster zu aufwändig und deshalb wenig geeignet. Ebenso zeigt die Erfahrung, dass nicht alle Bedürfnisse von mittleren Unternehmen innerhalb der einstündigen Standortberatung abgedeckt werden können. Für diese beiden Segmente braucht es angepasste Beratungsdienstleistungen, die ein flexibleres Eingehen auf die spezifischen Gegebenheiten der Unternehmen bezüglich Kundengruppen, Unternehmensgrösse oder Branche erlauben, mit dem Ziel, eine hohe Umsetzungsrate und, so weit möglich, messbare Umweltwirkungen zu erreichen.

Der Öko-Kompass ist eine Public Private Partnership mit einer breiten Trägerschaft aus Vertretern der Stadt Zürich, Privatunternehmen sowie Umwelt- und Wirtschaftsverbänden. In der Trägerschaft ist die Stadt Zürich vertreten mit dem Umwelt- und Gesundheitsschutz, der Energieberatung des Elektrizitätswerkes, der Wirtschaftsförderung des Präsidialdepartements und der Fachstelle Beschaffungskoordination des Finanzdepartements. Als externe Partner sind in der Pilotphase 2009 bis 2012 vertreten: Gewerbeverband der Stadt Zürich (GVZ), Bundesamt für Energie (BFE), Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften, Novatlantis – Nachhaltigkeit im ETH-Bereich, Flumroc, Mobility Car Sharing, Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH, Microsoft Schweiz GmbH und Zürcher Kantonalbank. Sponsoring-Beiträge haben bisher die AVINA-Stiftung, das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und das Bundesamt für Umwelt (BAFU) geleistet. Die Trägerschaft beurteilt das Beratungsangebot positiv und strebt eine Fortsetzung der Umweltberatung nach 2012 an. Die aktuelle Trägerschaft ist sich jedoch gleichzeitig im Klaren darüber, dass die Zeit bisher nicht dafür gereicht hat, die Frage zu beantworten, welche künftige Trägerschaft nach der Pilotphase für das Angebot des Öko-Kompasses auf längere Sicht verantwortlich sein soll und in der Lage wäre, die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Im Bericht «Zürich Green Region, Analyse und Stärkung von Standortqualitäten im Bereich Cleantech», den Infras im Auftrag der Metropolitankonferenz Zürich im August 2010 publiziert hat, wird der Öko-Kompass als geeignetes Mittel dargestellt, KMU für Energiefragen zu sensibilisieren, zur Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten anzuregen und bei der Identifizierung und Umsetzung geeigneter Massnahmen zu unterstützen. Der Metropolitankonferenz wird empfohlen, sie «sollte die Initiative ergreifen, um im gesamten Metropolitanraum ein Beratungsangebot für KMU nach dem Modell des Öko-Kompasses zu schaffen. Bestehende Strukturen und Angebote sollten dabei im Sinne der Synergienutzung berücksichtigt werden.»

Eine simple Ausdehnung des Öko-Kompasses auf den ganzen Metropolitanraum wird aber nicht als sinnvoll erachtet, weil damit seine wesentliche Stärke, der lokale Bezug des Angebots, verloren ginge. Vielmehr wird eine Gestaltung des Serviceangebots vorgeschlagen, bei dem Beratungen für KMU möglichst regionalisiert angeboten werden sollen. Dies bietet sich insbesondere in den grossen und mittleren Städten des Metropolitanraums (Zürich, Winterthur, Uster, Luzern, Zug, Schaffhausen, Baden usw.) an.

Anfragen von Gemeinden und Energiestädten weisen in der Tat darauf hin, dass der Öko-Kompass auch ausserhalb der Stadt Zürich als praxisnahe Unterstützung von KMU wahrgenommen wird. Konkret liegen Zusammenbauanfragen von Uster und Küsnacht vor. Dü-

bendorf hat ebenfalls Interesse geäußert. Das Beratungsangebot des Öko-Kompasses kann grundsätzlich geografisch ausgedehnt werden. Für das Dienstleistungsangebot, die Organisation und die Finanzierung (Trägerschaft) mit einem erweiterten Aktionsradius müssen jedoch zuerst die Grundlagen erarbeitet werden, was bis anhin noch nicht möglich war.

Mit Datum vom 15. Februar 2012 erstatten Trägerschaft und Geschäftsstelle ihren Bericht zum Pilotprojekt Öko-Kompass – Umweltberatung für KMU der Stadt Zürich (Link www.stadt-zuerich.ch/oeko-kompass).

3. Gründe für die Weiterführung

Der Öko-Kompass hat Erfolg am Markt, es sind aber noch Potenziale vorhanden, einerseits mehr KMU zu erreichen und diese andererseits in einen längerfristigen Verbesserungsprozess einzubeziehen. Die während der Pilotphase erkannten Angebotslücken sollen geschlossen werden. Die Gesamtheit der KMU in der Stadt Zürich ist eine wichtige Akteursgruppe hinsichtlich der Zielerreichung der 2000-Watt-Gesellschaft. Für sich als alleine betrachtet, weisen sie zwar eher ein geringes Potenzial zur Verbesserung der Umwelleistung auf, zusammen können sie aber eine grosse Umweltwirkung erzielen. Als Ausbildungsstätten formen die KMU überdies Sichtweisen, Erfahrungen und Kompetenzen von zahlreichen Lernenden und legen damit wichtige Grundlagen für deren späteres Umweltverhalten. Für die privatwirtschaftlichen Beratungsdienstleistenden ist der KMU-Markt kaum interessant und wird nicht systematisch akquiriert, da das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der Kundengewinnung nicht attraktiv ist. Die Stadt Zürich kümmert sich deshalb aktiv um die ansässigen KMU und möchte, dass sie ihre geschäftlichen und umweltbezogenen Chancen in der Transformation zur 2000-Watt-Gesellschaft nutzen. Konkret bedeutet dies, KMU auf den entsprechenden Zielpfad zu führen und ihnen einen Kompetenzaufbau zu ermöglichen, der ihnen erlaubt, sich durch effektive Umweltmassnahmen gegenüber Mitbewerbenden besser zu positionieren. Durch Investitionen in umweltfreundliche Technologien oder Prozesse steigern die KMU zudem ihren langfristigen Marktwert. Durch die Beachtung von Umweltthemen und -trends betreiben die KMU indirekt ein Risikomanagement, das sie vor negativen Effekten schützt, beispielsweise vor hohen Energiepreisen. Es ist somit auch volkswirtschaftlich sinnvoll, dass die Stadt dazu beiträgt, die Wettbewerbsfähigkeit ihrer KMU zu erhalten und zu fördern.

Weiter sollen überzeugende, bedarfsangepasste Beratungsprozesse in Zukunft flexibler ausgestaltet und – allenfalls gebietsunabhängig – eine Verbreiterung des Beratungsangebots erarbeitet werden. Diese Entwicklungs- und Anpassungsarbeit sowie das Finden einer tragfähigen institutionellen Anschlusslösung muss auf Basis der Erkenntnisse aus der bisherigen Pilotphase gemeinsam mit Fach- und Gewerbeverbänden, Partnerorganisationen, den an einer Kooperation interessierten Gemeinden und allenfalls dem Kanton erarbeitet und auf die Praxistauglichkeit hin getestet und wo nötig angepasst werden.

Die bisherige Trägerschaft steht zu ihrem Engagement beim Öko-Kompass und befürwortet eine langfristige Lösung. Sie hat eine weitere Unterstützung signalisiert, sobald ein positiver Beschluss des Gemeinderates vorliegt.

4. Befristete Konsolidierungsphase (2013 bis 2015)

Das Pilotprojekt Öko-Kompass soll im Rahmen einer Konsolidierungsphase drei Jahre befristet weitergeführt werden. Für die Weiterführung von 2013 bis 2015 sind Aufwände von 1,35 Mio. Franken budgetiert, welche partnerschaftlich zwischen der Stadt Zürich und der Wirtschaft aufgeteilt werden sollen. Dem Gemeinderat wird beantragt, die befristete Weiterführung des Öko-Kompasses mit einem Kredit von jährlich Fr. 450 000.– für die nächsten drei Jahre (2013 bis 2015) zu bewilligen. Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses ist die Wirtschaft einzuladen, den Öko-Kompass optimal mit ihren geeigneten Netzwerken zu verzahnen sowie Beiträge zu leisten, die es erlauben, maximal 50 Prozent der Kosten durch Sponsoring zu decken. Die Vorgespräche machen deutlich, dass ein Potenzial in dieser

Richtung besteht. Durch eine Verbreiterung der Trägerschaft mit öffentlichen und privaten Organisationen könnte die Belastung der Stadt Zürich in Zukunft reduziert werden.

Gleichzeitig sollen Modelle zur Kostenbeteiligung der KMU geprüft werden, die bei einer intensiveren Dienstleistung und entsprechender Wirkung auf Umwelt und Betriebsergebnis eine abgestufte finanzielle Beteiligung erlauben.

5. Organisation des Öko-Kompasses

Während der Konsolidierungsphase soll das bestehende Öko-Kompass-Beratungsangebot – Erstgespräch mit Impulscharakter und Orientierung der KMU zu Umweltthemen – weitergeführt werden. Die Geschäftsstelle vermittelt wie bisher Beratungen durch erfahrene Fachleute, stellt den Kontakt zu Anbietenden von KMU-tauglichen Umweltangeboten sicher und aktualisiert laufend die für KMU relevanten Informationen. Sie besorgt auch das Kundenmanagement, die gezielte Kommunikationsarbeit über Medien und Verbände, baut das schon bestehende Netzwerk zu Interessen- und Fachverbänden sowie zu Umweltexperten und -dienstleisterinnen und -dienstleistern weiter aus und pflegt dieses. Eine weitere Kernaufgabe der Öko-Kompass-Geschäftsstelle bildet zudem die kompetente Beantwortung von sich laufend ändernden Fragestellungen von KMU zur Betriebsökologie.

Die Standortberatungen vor Ort werden auch während der Konsolidierungsphase im bewährten Stil angeboten. Diese werden von unabhängigen Energie- und Umweltberaterinnen und -beratern geleistet, die regelmässig an Erfahrungstreffen teilnehmen und sich weiterbilden. Sie arbeiten im Mandat für die Stadt Zürich und erhalten für ihren Einsatz eine vertraglich vereinbarte Entschädigung. Diese richtet sich nach dem zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung gültigen SIA-Tarif für Umwelt- und Energiefachleute.

Die Geschäftsstelle bleibt während der Konsolidierungsphase beim Umwelt- und Gesundheitsschutz angesiedelt. Sie besteht aus drei Personen mit Teilzeitpensen (zwei davon auch mit Aufgaben ausserhalb des Öko-Kompasses), die das operative Geschäft besorgen. Die Weiterentwicklung des Angebots in strategischer und konzeptioneller Hinsicht bedingt jedoch eine massvolle Erweiterung der Dotation der Geschäftsstelle von heute 1,1 um 0,2 auf 1,3 Stellenwerte.

Die aus verschiedenen Finanzierungs- und Kooperationspartnern bestehende Trägerschaft wird weitergeführt und wenn möglich erweitert.

6. Kosten für den Betrieb in der Konsolidierungsphase (2013 bis 2015)

Der vom Gemeinderat am 21. Januar 2009 bewilligte Kredit wurde nicht ausgeschöpft. Für die ersten zweieinhalb Jahre belaufen sich die Kosten auf Fr. 971 700.–, wobei knapp 50 Prozent der Kosten (Fr. 454 500.–) von Wirtschaftspartnern und Sponsoren getragen wurden (Stand am 31. Dezember 2011).

Wie dargelegt, soll gegenüber der Pilotphase 2009 bis 2012 die Geschäftsstelle neu mit 1,3 anstelle von 1,1 Stellenwerten versehen werden.

Weiterhin wird der Marketing- und Kommunikationsanteil so ausgestattet werden müssen, dass die zur erfolgreichen Positionierung des Angebots erforderlichen Leistungen erbracht werden können. Das Budget über alle vorgesehenen Betriebsjahre der Konsolidierungsphase lehnt sich an die bisherigen Erfahrungen an.

Aufwand 2009 bis 2012	2009		2010		2011		2012 (Hochrechnung, beruhend auf 2011)	
	Budget	Rech.	Budget	Rech.	Budget	Rech.	Budget	Rech.
Personalaufwand (1,1 Stellenwerte)	150 000	93 800	150 000	130 700	150 000	154 800	150 000	150 000
Sachaufwand	370 000	236 100	350 000	151 500	350 000	204 800	370 000	250 000
Standortberatungen/ Beiträge an Dritte	160 000	62 200	190 000	39 800	190 000	135 100	190 000	150 000
Kommunikation/ Marketing	160 000	127 100	130 000	85 100	130 000	49 500	130 000	70 000
Übrige Sachmittel	50 000	46 700	30 000	26 700	30 000	20 200	50 000	30 000
Total/Jahr	520 000	329 900	500 000	282 200	500 000	359 600	520 000	400 000

Aufwand 2013 bis 2015	2013	2014	2015	2013 bis 2015
	Budget	Budget	Budget	
Personalaufwand (1,3 Stellenwerte)	170 000	170 000	170 000	
Sachaufwand	280 000	280 000	280 000	
Standortberatungen/Beiträge an Dritte	160 000	160 000	160 000	
Weitere Dienstleistungen (Ausbau des Angebots)	40 000	40 000	40 000	
Kommunikation/Marketing	50 000	50 000	50 000	
Übrige Sachmittel	30 000	30 000	30 000	
Total/Jahr	450 000	450 000	450 000	1 350 000

6. Partnerbeiträge

Die Finanzierung soll auf der Basis von Vereinbarungen zur Hälfte durch Beiträge aus der Trägerschaft bzw. von Sponsoren erfolgen. Die Stadt Zürich garantiert jedoch gemäss Bruttoprinzip die Deckung der budgetierten Projektkosten.

Erträge 2009 bis 2012	2009		2010		2011 (Hochrechnung, be- ruhend auf 1. Hj. 2011)		2012 (Hochrechnung, beruhend auf 2011)	
	Budget	Rech.	Budget	Rech.	Budget	Rech.	Budget	Rech.
Beiträge Trägerschaft/ Sponsoren	250 000	189 500	250 000	146 900	250 000	118 100	250 000	117 500
Anteil externer Beiträge (an Gesamtkosten)	50 % (520 000)	57 % (329 900)	50 % (500 000)	52 % (282 200)	50 % (500 000)	33 % (359 600)	50 % (520 000)	30 % (400 000)

Erträge 2013 bis 2015	2013	2014	2015	2013–2015
	Budget	Budget	Budget	
Trägerschaft (3 Jahre, Spezialleistungen)	125 000	125 000	125 000	
Sponsoren (ein- und mehrjährige)	100 000	100 000	100 000	
Total/Jahr	225 000	225 000	225 000	675 000
Beitrag Stadt Zürich	225 000	225 000	225 000	675 000

Auf Antrag der Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements beschliesst der Stadtrat:

I. Dem Gemeinderat wird beantragt:

Für die Konsolidierungsphase des Projekts Öko-Kompass – Umweltberatung für KMU der Stadt Zürich 2013 bis 2015 wird ein Kredit von Fr. 1 350 000.– (Fr. 450 000.– pro Jahr) zu bewilligt.

II. Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements übertragen.

III. In eigener Befugnis:

1. Es wird davon Kenntnis genommen, dass die mit Ziff. I. zu bewilligenden Mittel bereits im Voranschlag 2012 sowie im Aufgaben- und Finanzplan 2012 bis 2016 enthalten sind.
2. Die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements wird beauftragt, dem Stadtrat nach der Zustimmung des Gemeinderates zu Ziff. I. mit separater Weisung zu beantragen, die Laufzeit der mit StRB Nr. 1387/2008 für den Öko-Kompass zeitlich befristet geschaffenen 0,6 Stellenwerte unter Aufstockung auf 0,8 Stellenwerte bis zum 31. März 2016 zu verlängern.

IV. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, die Vorstehenden des Finanz-, des Gesundheits- und Umwelt-, des Tiefbau- und Entsorgungs-, des Hochbaudepartements sowie des Departements der Industriellen Betriebe, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Stadtentwicklung (Wirtschaftsförderung), die Fachstelle Beschaffungskoordination, den Umwelt- und Gesundheitsschutz, das Elektrizitätswerk und durch Weisung an den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin